

NEW FREQUENCIES

Eunkyung Jeong // SELF LIFE DRAWING (Seoul | Amsterdam)

Eunkyung Jeong geht anhand von rund 70 Zeichnungen und einer Videoinstallation ihrer Lebens- und Familiengeschichte auf den Grund. Ihre Biografie sieht die Künstlerin als symptomatisch an – für die Möglichkeiten der Persönlichkeitsentfaltung, die koreanischen Frauen in einer vom Konfuzianismus geprägten Gesellschaft zur Verfügung stehen. Obwohl dieser heute nicht mehr Südkoreas offizielle Staatsphilosophie ist und kaum mehr nach alter Tradition praktiziert wird, bleiben konfuzianische Denkweisen tief im Alltag verwurzelt. Sie sichern die patriarchale Prägung der Gesellschaft und sorgen dafür, dass primär Männer vom gigantischen Wirtschaftswachstum des Landes profitieren. Eunkyung Jeong untersucht anhand der Geschichte ihrer Mutter und ihres Namens Möglichkeiten der Identitätsbildung und positioniert sich zu stereotypen Rollenbildern. Mit Taschenlampen ausgerüstet, betreten die Zuschauer*innen ihre Installation. Beim Betrachten der Zeichnungen und dreier Videos, die in Dauerschleife zu sehen sind, werden sie Zeug*innen dessen, wie die Künstlerin sich an ihren Wünschen entlang hangelt, um zu einer selbstbestimmten Identität zu gelangen.

Die bildende Künstlerin, Schriftstellerin und Szenografin **Eunkyung Jeong** stammt aus Südkorea und lebt und arbeitet in Brüssel. Ihre wesentlichen Interessen sind konzeptuelles Zeichnen. Eunkyung Jeong studierte an der Korea National University of Arts und an der ZHdK in Zürich. Vor Kurzem schloss sie ihre künstlerische Recherche in Advanced performance and scenography studies in Brüssel ab.

8.11. 16 – 19 Uhr

9.11. 16 – 20 Uhr

Muffatwerk